

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 44.

Mittwoch den 24. Februar 1869.

Erkenntnis.

Mit dem Erkenntnis des k. k. mährisch-schlesischen Oberlandesgerichtes vom 22. December 1868, Zahl 15200 und das k. k. Landes- als Preßgerichtes in Brünn vom 9. November 1868, Zahl 14057 ist das Verbot der Weiterverbreitung der Nr. 167 der „Moravská Orliče“ vom 23. Juli 1868 wegen des Artikels „Tabor lidu na Koriš“ dessen Inhalt den Thatbestand des Vergehens nach § 300 St. G. begründet ausgesprochen worden.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien ertheilt:

Am 17. December 1868.

1. Dem Wilhelm Samuel Dobbs in Wien, Salsianergasse Nr. 8, auf die Erfindung von continuirlich rauchverzehrenden Fülllösen, für die Dauer eines Jahres.
2. Dem Friedrich Kast, Drechlermeister in Wien, Margarethen, Pilgramgasse Nr. 13, auf eine Verbesserung an den Tabak-Meerschampseifen durch eine praktische haltbare Zusammensetzung, für die Dauer eines Jahres.
3. Dem Karl Reiser, Apotheker und Fabriksbesitzer in Wien, Hundthurmstraße Nr. 113, und Joh. Luz, k. k. privilegirten Patronenfabricanten ebendasselbst, Wieden, Preßgasse Nr. 10, auf eine Verbesserung in der Erzeugung der Refoucheur-Patronen für die Dauer eines Jahres.

Am 18. December 1868.

4. Dem Boyer und Consorten in Lubwighafen am Rhein (Bevollmächtigter Franz Seliger, Ingenieur in Wien, Landstraße, Heßgasse Nr. 22), auf die Erfindung einer eigenthümlichen Constructionsform von Luftheißungs-Apparaten, für die Dauer eines Jahres. (Diese Erfindung ist im Königreiche Baiern seit dem 12. Juni 1866 auf die Dauer von acht Jahren patentirt.)

Am 19. December 1868.

5. Dem Johann Stier, Bauunternehmer und Maschinenziegel-Fabriksbesitzer in Wien, Getreidemarkt Nr. 17, auf die Erfindung eines continuirlich Regenerationsofens zum Ziegeln und Kalkbrennen und zu sonstigen technischen Zwecken, für die Dauer von fünf Jahren.

Am 24. December 1868.

6. Dem Leopold Schadelbauer's Sohn, protok. Rärnbergerwaarenhändler in Wien, Stadt, Stephansplatz, auf die Erfindung eines neuartigen Thürdrückers (Thürschließers) mit positiver und negativer Wirkung, für die Dauer eines Jahres.

Am 28. December 1868.

7. Dem Angelo Felino Luc, Ingenieur, Ludwig Messer, Asscuranzbeamten, und Guisepe Bossi, Seidenfabricanten, alle drei in Wien, erstere Beide Neubau, Siebensterngasse Nr. 24, letzterer Stadt, Adlergasse, auf die Erfindung einer Construction der Pferde-Eisenbahn und Wagen nach einem eigenthümlichen Systeme, für die Dauer von zwei Jahren.

Die Privilegiums-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefocht wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 2, 6 und 7, deren Geheimhaltung nicht angefocht wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

1. Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Karl A. Specker in Wien das ihm unterm 30. September 1868 ertheilte

ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines automatischen trockenen Doppelregulators in allen Größen je nach Anzahl der Flammen mit Cession, dd. Wien 25. November 1868, an Ch. Friedleben in Offenbach und August Faas in Frankfurt a. M. vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

2. Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Karl A. Specker in Wien, das ihm unterm 2. October 1868 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines eigenthümlichen Kellersternes, nämlich eines Zellenkellers in und auf der Erde für Wein, Bier, Sprit, Petroleum etc., so wie zur Conservirung von Getreide, Waaren und Lebensmitteln aller Art, so wie zum Schutze derselben gegen Verbrennung, mit Cession, dd. Wien 25. November 1868, an F. W. Haarhaus zu Ebersfeld in Preußen vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien am 10. Jänner 1869.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien verlängert:

Am 2. Jänner 1868.

1. Das dem Michael Winkler auf die Erfindung, alle Gattungen Metall-Auschriftstafeln, und zwar Schrift und Tafeln aus einem Guße mittelst positiver Schriftstippen zu erzeugen, unterm 12. November 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

2. Das dem Hertel und Comp. auf die Erfindung eines eigenthümlichen Ziegelmaschinen-Mundstückes mit Wasserzufluß unterm 24. November 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Joseph Altsch auf eine Verbesserung der Cigarrenspitzen, unter der Benennung „Rohrspitz“, unterm 10. December 1866 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

4. Das dem August Köstlin und Anton Battig auf die Erfindung eines eigenthümlichen Systems eines Eisenbahn-Oberbaues ohne Holz unterm 23. November 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des achten Jahres.

Am 3. Jänner 1869.

5. Das dem Eugene Pierre Varrabé auf die Erfindung eines Apparates zur Reinigung und zum Schälen des Getreides und aller ähnlichen Fruchtgattungen, „Universal-Schäler“ genannt, unterm 26. Nov. 1867 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

6. Das dem Friedrich Seele und Comp. auf die Erfindung einer Presse zum Auspressen der Diffusions-Rückstände für Zuckerfabriken unterm 27. Jänner 1868 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten, dritten, vierten und fünften Jahres.

7. Das dem Conrad Hoz auf die Erfindung einer Maschine zur Anfertigung von Papierröhren für Spinnereien unterm 23. November 1863 ertheilte ausschließende Privilegium, welches seither an Jacob Lehnig, Director der landesbes. Maschinenwerkstätte des F. von May Escher zu Leedors, übertragen wurde, auf die Dauer des sechsten und siebenten Jahres.

Am 5. Jänner 1869.

8. Das dem August Ernst Müller auf die Erfindung eines Wasch- und Badewassers unterm 30. Octo-

ber 1863 ertheilte, seither an Alois Küffler übertragene ausschließende Privilegium, insoweit dasselbe laut Handelsministerial-Erkenntnis vom 25. September 1867, Zahl 16.298, noch aufrecht erhalten worden ist, auf die Dauer des sechsten Jahres.

Das k. k. Handelsministerium und das königlich ungarische Ministerium für Landwirtschaft und Industrie und Handel haben die Anzeige, daß Karl A. Specker in Wien das ihm unterm 25. August ertheilte ausschließende Privilegium auf die Erfindung eines als Wassermesser oder als doppelwirkende Dampf-, Wasser- und Luftmaschine dienenden Apparates mit Cession, dd. Wien 20. October 1868, an F. P. A. Bollmar, unter der Firma „F. A. Bollmar Sohn“ in Rempten bei Bingen am Rhein vollständig übertragen habe, zur Kenntniß genommen und die Registrirung dieser Uebertragung veranlaßt.

Wien am 2. Jänner 1869.

(68-1)

Nr. 469.

Concurs-Ausschreibung.

Vom 1. November 1868 angefangen sind mehrere Kaiser Ferdinandische Handstipendien mit einem Jahresertrage von 157 fl. 50 kr. und 105 fl. ö. W. zu verleihen.

Zum Genusse dieser Stipendien sind Studierende aus Innerösterreich und unter übrigens gleich würdigen Competenten, vorzugsweise geborene Kärntner berufen.

Der Genuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt.

Bewerber um eines dieser Stipendien haben ihre Gesuche, welche mit dem Tauffcheine, Impfungszeugnisse einem legalen Mittellosigkeitszeugnisse, dann den Schul- und Studienzeugnissen zu versehen sind, im Wege ihrer vorgesetzten Studienvorstehung

bis 10. März 1869

bei dieser Landesregierung einzubringen.

K. k. Landesregierung für Kärnten.

Klagenfurt, am 10. Februar 1869.

Der k. k. Landes-Präsident:
Kübeck.

(65-2)

Nr. 1511.

Rundmachung.

Wegen Beistellung des für das laufende Jahr erforderlichen Bauholzes wird der Magistrat

am 27. Februar d. J.,

Vormittags um 10 Uhr, eine Licitationsverhandlung abhalten; wozu Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Bedingungen und das Einheitspreis-Verzeichniß hieramts eingesehen werden können, und daß vor Beginn der Licitation auch ordnungsmäßig verfaßte und mit dem Badium von fünfzig Gulden versehene Offerte angenommen werden.

Stadtmagistrat Laibach, am 18. Februar 1869.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 44.

(420-2)

Nr. 5994.

Relicitation.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sutt von Bresoviz gegen Maria Sutt von Bresoviz wegen nicht zuwehltener Licitationsbedingungen in die Relicitation der im Grundbuche Herrschaft Pölland sub Rect.-Nr. 6 vorkommenden, gerichtlich auf 235 fl. bewertheten, von der Maria Sutt von Bresoviz um den Meistbot pr. 235 fl. erstandenen Michael Sutt'schen Realität von Bresoviz gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagung auf Gefahr und Kosten der säumigen Ersteherin auf den

3. März 1869,

Vormittags 11 Uhr, in der Gerichtstanzlei mit dem Beifuge bestimmt, daß

die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 25. November 1868.

(263-3)

Nr. 3478.

Reassumirung.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Idria wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Raunhizh von Saitrach gegen Maria Selak von Ledince wegen schuldiger 204 fl. 93 kr. c. s. c. in die Reassumirung der executiven öffentlichen Versteigerung der der letztern gehörigen, im Grundbuche der

Herrschaft Lač sub Urb.-Nr. 286 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, am gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 785 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die neuerlichen Feilbietungstagungen auf den

4. März,
5. April und
10. Mai 1869,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco der Realität mit dem Beifuge bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
K. k. Bezirksgericht Idria, am 3ten December 1868.

(365-2)

Nr. 497.

Reassumirung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 30. November 1858, Z. 6753, angeordnete, später sistirte executive Realfeilbietung in der Executionssache des minderj. Johann Glapac, durch dessen Vormund Franz Prem von Laas, gegen Anton Kavcic von Zagorje plo. 30 fl. 36 kr. c. s. c. im Reassumirungswege und mit Beibehalt des Ortes und der Stunde und mit dem vorigen Anhang auf den

16. März,
16. April und
21. Mai 1869

anberaumt worden.
K. k. Bezirksgericht Feistritz, am 21sten Jänner 1869.

Um mehrseitigen Anfragen zu genügen, erlaube ich mir hierdurch bekannt zu geben, daß ich geneigt bin,

Unterricht im Gesang

zu ertheilen, und ersuche die hierauf Reflectirenden sich wegen der nöthigen Rücksprache gefälligst in meine Wohnung: **Deutsche Gasse Nr. 117, 1. Stock rückwärts** bemühen zu wollen. (433-1)

Anna Pesslack.

Zuchtvieh-Verkauf.

In den Ställen der Güter Weizels und Sauerstein nächst Steinbrunn stehen verschiedene schöne Stück Jungvieh von der **Pinzgauer Rottschekken** und von der **Schweizer Schwarzschecken-Race** zum Verkaufe. Näheres bei der Gutsverwaltung. (428-3)

Geschäfts-Verkauf.

Zu **Klagenfurt** ist ein auf einem guten frequenten Posten gelegenes und gut assortirtes **Manufacturwaaren-Geschäft** zu günstigen Bedingungen gegen bare Bezahlung fogleich zu verkaufen, dazu ein Capital von **6000 bis 7000 fl.** erforderlich ist. Näheres daselbst. Adresse: **„Zur Fortuna“ am alten Platz Nr. 44 in Klagenfurt.** (434-2)

In der **Gradtscha-Vorstadt Nr. 30**

„zum Gärtner“

sind die (375 3)

Gasthaus = Localitäten

und eine

Wohnung

im ersten Stock, bestehend aus zwei Zimmern, Sparherdfläche, Keller und Holzlege von **Georgi I. J.** an zu vergeben. Näheres beim Hausherrn.

Wilhelmsdorfer

Malz-Extract,

von **Dr. J. Flor. Keller, k. k. Professor an der Wiener-Universität, als allein echt erklärt und auf 4 Ausstellungen prämiert** dickflüssig, wird von den ersten Professoren und Aerzten zur Hebung der Ernährung bei jeder Art von Schwäche und insbesondere bei **Brust-, Lungen- und Halsleiden** angewendet. (2922-16) (Preis pr. gr. Glas 75 kr., pr. kl. Glas 50 kr.) und

Malzextract-Chocolade,

sehr nahrhaft und nicht verstopfend, insbesondere für **Brustkrankte** und alle jene Leidenden, die den zehrenden und erbigenden Kaffee und Thee nicht vertragen. (Preis pr. 1/2 Paquet 40 kr., pr. 1 Paq. 80 kr.)

Zeugniß.

„Seit einigen Monaten an **katarthaler Affection der Lunge, Schwäche und Appetitlosigkeit** leidend, versuchte ich vor Kurzem, obwohl mit wenig Hoffnung, Ihnen mir empfohlenen **Malz-Extract**. Nach Gebrauch von 6 Flaschen erster Qualität kann ich Ihnen mit gutem Gewissen und vollem Herzen hiemit bestätigen, daß sich mein leidender Zustand seither außerordentlich gebessert, der Husten nahm ab und ich mich im Allgemeinen kräftiger und stärker fühle.“

„Indem ich dieses Wirkungsmittel hiermit Jedermann bei ähnlichen Gesundheitsstörungen als **wahrhaft trefflich** empfehle.“ u. s. w.

Carl Kutralet v. Ehrenpreis, Wien, Stadt, Nagelgasse Nr. 19.

Depots für Laibach: Bei Herrn Apotheker **Ottokar Schenk**, Rundschaftsplatz — und bei Herrn **Johann Perdan** — **Wilhelmsdorfer**

Malzproducten-Fabrik. Hauptniederlage: Wien, Weiburgg. 31, Gartenbaugesellschaft.

Aviso. Das **Wilhelmsdorfer Malz-Extract** ist dickflüssig und hat die Consistenz des Honigs, wodurch es sich von allen Nachahmungen, insbesondere von dem fälschlich „**Malz-Extract**“ genannten böhmischen Biere, das **k. k. Professor Keller** in dem Bereich der **Charlatanerie** wirft, unterscheidet.

Winter-Anzug,

in vorzüglicher Qualität ein ganzer ein fein gefütterter **Winterrock, Hose und Gilet,**

24 fl.

Ein elegant gefütterter **Salon- oder Ball-Anzug, Salonrock oder Frack, Hose und Gilet,** aus feinem schwarzen Peruvienne

24 fl.

Ferner zu den billigsten Preisen: Kurze Winteröde, gefüttert 6 — 12 fl. Feine Winteröde, mit und ohne Futter 14 — 50 fl. Ueberzieher in allen Farben 8 — 28 fl. Frühjahrsöde, ein- oder zweireihig 6 — 26 fl. Jagdöde in allen Qualitäten 6 — 24 fl. Schlaföde mit u. ohne Futter 8 — 28 fl. Reise-Guba aus feinstem Roden mit Kapuze 8 — 30 fl. Reisepelze in versch. Fütterung 36 — 120 fl. Stadtpelze mit und ohne Ausschlag 40 — 200 fl. Winterhosen, neueste Muster 4 — 14 fl. Gilets aus diversen Stoffen 2 1/2 — 10 fl. werden bestens empfohlen im

Kleidermagazin

von

Keller & Alt, Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock, „zum Stock-im-Eisen.“ Ecke der **Kärntnerstraße.**

Bestellungen bei gefälliger Angabe von **Brust-Umfang** (über Brust und Hüften), **Bauchumfang** (rings um die Mitte), **Schrittlänge** (fest im Schritt bis zur Erde) werden gewissenhaft ausgeführt und wird jeder Sendung ein **Garantleichen** beigelegt, worin wir erklären, daß von uns bezogene Kleidungsstücke, wenn dieselben nicht entsprechen, **anstandslos retour** genommen werden.

Übertragene Kleidungsstücke werden an **Minderbemittelte** billigst verkauft. Gestützt darauf, daß wir alle unsere Waaren für **Bargeld** einkaufen, daß wir mit den ersten Fabrikhäusern des In- und Auslandes im directen Verkehr stehen, endlich gestützt auf unser streng rechtliches Vorgehen, werden wir nichts unversucht lassen, um allen Anforderungen auf die **beste und billigste** Weise zu entsprechen. Hochachtend (3162 31)

Keller & Alt, Wien, Graben Nr. 3, 1. Stock, „zum Stock-im-Eisen.“

(440-1) Für Unterleibsbruchsleidende!

Diese durchaus **unschädlich** wirkende **Bruchsalbe** von **Gottl. Sturzenegger** in **Herisau** (Schweiz) ist in **Löpsen** zu fl. 3. 20 kr. 3 B. nebst Gebrauchsanweisung und Zeugnissen **schon** zu beziehen sowohl durch den Erfinder selbst, als durch Herrn **Er. Virschik**, **Landchafters-Apotheker** in **Laibach.**

Ich fühle mich tief gedrungen, Sie zu benachrichtigen, daß ich durch 2 Töpfe Ihrer **Bruchsalbe** von einem **Unterleibsbruch**, an dem ich seit 43 Jahren so schwer litt, daß ich vielfältig das Bett hüten mußte, vollständig geheilt bin, so daß ich, ein Mann von 68 Jahren, alle meine **Geschäfte** wieder verrichten kann.

Mühlen a. A., D. A. Gorb, Württemberg, den 15. März 1868. **Christian Sayer**, **Schmied.**

(432-2)

Nr. 18.

Kundmachung.

Vom endesgefertigten **königl. öffentlichen Notar** als **Gerichtscommissär** wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, es werden die **Fahrnisse** des verstorbenen **Franz Budjan**, **gewesenem Präbendar** in **Paška**, bestehend aus:

Zimmereinrichtungsstücke, Aukuruß, 700 Eimer alte und neue Weine, 500 Eimer Weingebünde,

im **Vicitationswege** veräußert, und daß zu diesem Behufe die **Tagsatzung** auf den

1. und nöthigenfalls den nächstfolgenden Tag des Monats März 1869,

jedesmal um **9 Uhr Vor- und 3 Uhr Nachmittags**, an **Ort und Stelle Paška** festgesetzt worden ist, mit dem **Beifuge**, daß die **Gegenstände** nur gegen **gleich bare** Bezahlung an den **Meistbietenden** übergeben werden würden.

Samobor, 15. Februar 1869.

Kamil Vizner,

königl. öffentl. Notar zu **Samobor** in **Croatien**, als **Gerichtscommissär.**

Fahrnisse-Versteigerung.

In Folge **Bewilligung** des hohen **k. k. Landesgerichtes** **Laibach** werden die in den **Nachlaß** des hochwürdigsten **Domprobstes Herrn Anton Kof** gehörigen **Fahrnisse**, namentlich: (445-1)

Gold- und Silbergeräthe und sonstige **Preziosen;**

Bettgewand, Einrichtungsstücke, Tafel-Service, Küchengeräthe, Holz- und andere Vorräthe zc.

am **Montage den 1. März l. J.**

und den darauf folgenden Tagen in den gewöhnlichen **Amtsstunden** von **9 bis**

12 Uhr Vormittags und **3 bis 6 Uhr Nachmittags**, in der **Wohnung** des **Gerichtslagers (Domplatz Nr. 301 im II. Stocke)** im **Wege** der öffentlichen **Versteigerung** gegen **gleich bare** Bezahlung an den **Meistbietenden** **hintangegeben** werden.

Laibach, den 23. Februar 1869.

Der **k. k. Notar** als **Gerichtscommissär:**

Dr. Bart. Suppanz.

(408-2)

Nr. 2908.

Curator-Aufstellung.

Vom gefertigten **k. k. Bezirksgerichte** wird bekannt gemacht, daß das **k. k. Landesgericht** in **Laibach** zufolge **Verordnung** vom **16. Jänner 1869, Z. 273**, über den **Josef Kocin**, **Grundbesitzer** in **Brundorf**, wegen **erhobenen Wahnsinnes** die **Curatel** zu **verhängen** befunden habe, und daß in Folge dessen denselben **Johann Vordonec** in **Brundorf** als **Curator** bestellt wurde. **k. k. städt. deleg. Bezirksgericht** **Laibach, am 13. Februar 1869.**

Nr. 1119.

Kundmachung.

In Folge **Ermächtigung** des **k. k. Herrn Landespräsidenten** vom **4. Februar l. J., Z. 161**, werden die **Neuwahlen** für die hierortige **Gemeindevertretung** im **städtischen Rathhaussaale** an **nachbezeichneten Tagen** bestimmt:

1. Der III. Wahlkörper wählt den **9. März l. J.** **10 Gemeinderäthe** von **8 bis 12 Uhr Vormittags**. Sollte eine **engere Wahl** nothwendig werden, wird dieselbe den **nämlichen Tag Nachmittags** von **3 bis 6 Uhr** vorgenommen werden.

2. Der II. Wahlkörper wird den **10. März l. J.** zu **gleichen Stunden** die **Wahl** von **10 Gemeinderäthen** vornehmen, für den Fall der **engern Wahl** aber diese den **11. März l. J.** von **8 bis 12 Uhr Vormittags** stattfinden.

3. Der I. Wahlkörper wählt endlich **10 Gemeinderäthe** den **12. März l. J.** von **8 bis 12 Uhr Vormittags**, und wird für eine **allfällige engere Wahl** der **13. März l. J.** zu **gleichen Stunden** bestimmt.

Diese Bestimmungen werden den **Wahlberechtigten** schon vorläufig mit dem **Beifügen** zur **Kenntniß** gebracht, dass die **Wählerliste** und die **Stimmzettel** denselben demnächst **zukommen** gemacht werden, und dass **Einwendungen** gegen die **Giltigkeit** der **seinerzeitigen Wahlen** nach **§ 39** der **Gemeindeordnung** **binnen 8 Tagen** nach **beendigtem Wahlacte** beim **Magistrate** einzubringen sind.

Stadtmagistrat Laibach,

am **6. Februar 1869.**

Der **Magistratsvorstand:**

Guttman.